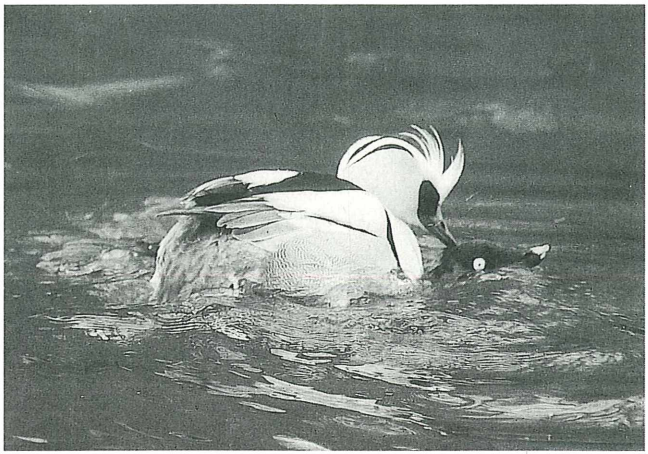
©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at



umwarb das Zwergsäger-Männchen das Schellenten-Weibchen, das in voller Balzstimmung war und sich gleich paarungsbereit flach ins Wasser legte. Nach kurzer Werbung sprang das Männchen auf das Weibchen, und die Begattung wurde vollzogen. Diese dauerte nur sehr kurz, etwa 2 – 3 Sekunden. Das Paar drehte sich dabei im Uhrzeigersinn, so daß zwei Beleg-Aufnahmen gelangen, die den ungewöhnlichen Akt in eindrucksvoller Weise dokumentieren. Die Begattung wurde zweifellos durch die Tatsache begünstigt, daß keine Zwergsäger-Weibchen vorhanden waren und Schellenten-Weibchen in der Überzahl waren. Ein Mischling wurde jedoch nicht erbrütet (lt. frdl. Auskunft v. Zoodirektor Dr. GORGAS).

Auch in freier Wildbahn verpaart sich die Schellente gelegentlich mit dem Zwergsäger; Bastarde der Kreuzungen wurden bereits in Skandinavien nachgewiesen (vgl. Literatur). Die Größe und die Balzrituale der beiden Arten sind recht ähnlich, wobei u. a. die Männchen den Kopf in sehr auffälliger Weise nach hinten werfen. Alles dies deutet auf eine nahe Verwandtschaft der beiden Arten hin.

In Mitteleuropa ist die Gelegenheit einer Verpaarung von Zwergsäger und Schellente kaum gegeben, da der Zwergsäger nur im nördlichen Skandinavien brütet und sich bei uns nur als Wintergast aufhält. Die Schellente breitet sich in Mitteleuropa aus und konnte in jüngster Zeit sogar am Lech bei Augsburg brütend nachgewiesen werden.

Literatur

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., BAUER, K. M. (1970): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Bd. 3/2. Wiesbaden
MADGE, ST., BURN, H. (1989): Wassergeflügel. Hamburg

Buchbesprechung

KORPEL, Stefan: Die Urwälder der Westkarpaten. 310 S., 148 Abbildungen, 16 Farbtafeln, 39 Tabellen. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart – Jena – New York 1995 – ISBN 3-437-30702-9. DM 98,–.

Stefan Korpel, Prof. an der Forstlichen Hochschule in Zvolen (SR) präsentiert in seinem Buch „Die Urwälder der Westkarpaten" die Ergebnisse seiner seit 1955 kontinuierlich fortgeführten Untersuchungen auf über 100 Versuchsflächen in den noch sehr ursprünglichen und unberührten Urwaldresten der slowakischen Karpaten. Gegliedert nach Waldvegetationsstufen (Eichen- bis Fichtenstufe) werden für jeden

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.biologiezentrum.at

Urwaldbestand neben den Standortfaktoren (Geologie, Boden, Klima, Vegetation, Lage) v. a. Daten, die sich auf den aufstockenden Baumbestand beziehen (Struktur, Wuchs- und Produktionsverhältnisse, Regenerationsprozesse, Totholz, Holzqualität) sehr gut und komprimiert wiedergegeben. Für den naturnahen Waldbau lassen sich daraus äußerst wertvolle Schlüsse ziehen. Die Bandbreite der Untersuchungen deckt darüber hinaus fast alle Waldtypen (außer z.B. Kiefernwaldgesellschaften), Standorte und Bonitäten ab, so daß die Erkenntnisse aus der Beobachtung der Urwalddynamik auf weite Teile der Wirtschaftswälder übertragen und angewandt werden können. Da andere Teile der Lebensgemeinschaft „Urwald" (Flora und Fauna) nicht Gegenstand der Untersuchungen sind und allgemeine Aussagen und Erläuterungen über Urwälder nur knapp gehalten bleiben, ist das Werk für allgemein ökologisch interessierte Leser weniger zu empfehlen. Umsomehr aber kann die naturnahe Forstwirtschaft von den fundierten, in Grafiken und Tabellen aufbereiteten Ergebnissen profitieren. Dr. Norbert Müller

Pötzl, W. (Hrsg.): **Landschaft und Natur – Der Landkreis Augsburg Bd. 1:** 351 S. mit zahlreichen Abb. und Fotos, Augsburg 1993 (Selbstverlag Landratsamt Augsburg) DM 45,–.

Mit vorliegendem Buch, das von einem Autorenkollektiv erarbeitet wurde, liegt erstmals eine umfassende Zusammenstellung der Landschaft und Natur im Augsburger Landkreis vor.

Im ersten Beitrag werden von L. SCHEUENPFLUG ausführlich die Entstehung der Landschaft seit dem Tertiär geschildert, sowie die einzelnen Landschaftsräume (Staudenplatte, Zusam und Zusamplatte etc.) näher beschrieben. K. HAGER beschäftigt sich mit dem Klima des Landkreises Augsburg. Im Beitrag über die Pflanzenwelt geht H. OBLINGER auf die Ökologie und Verbreitung der Pflanzengemeinschaften (Wälder, Trockenrasen etc.) im Landkreis näher ein und nennt Besonderheiten ihrer charakteristischen Pflanzenarten. Derselbe Autor beschäftigt sich in einem einführenden Kapitel über die Tierwelt mit vorzeitlichen Tierfunden. Anschließend werden von verschiedenen Autoren ausgewählte Tiergruppen behandelt: Säugetiere und Spinnen (H. OBLINGER), Vögel (H. STICKROTH), Reptilien und Amphibien sowie Libellen und Heuschrecken (K. KUHN), Fische (R. PARAVICINI), Insekten-Schmetterlinge (M. ACHTELIG) und Weichtiere (C. STEFFIN).

Da bisher landkreisbezogene Literatur zur Natur, abgesehen von Arbeiten über einige bekannte Organismengruppen wie z. B. Pflanzen, selten ist, wird das vorliegende Werk sehr begrüßt. Bisherige Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen sind meist schwer zugänglich und wenig verbreitet. Somit schließt das Werk als Kompendium über Natur und Landschaft im Landkreis eine Lücke.

Wie im Vorwort aufgeführt, wendet sich das Buch an ein möglichst breites Publikum und ist verständlich geschrieben. Da es auf einer soliden wissenschaftlichen Basis aufgebaut ist, bietet es auch dem Fachmann eine Fülle von Informationen. Umfangreiche Literaturverzeichnisse zu den einzelnen Kapiteln ermöglichen den raschen Zugriff zu weiterer Fachliteratur.

Insgesamt kann man von einem gelungenen Werk sprechen und hoffen, daß weitere Land- und Stadtkreise in Schwaben diesem Vorbild folgen. Dr. Norbert Müller

Geschäftsstelle des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben: Im Thäle 3, Augsburg
Titel-Grafik: G. Radmüller. Druck: Joh. Walch GmbH & Co, Im Gries 6, Augsburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 100_1

Autor(en)/Author(s): Müller Norbert

Artikel/Article: Buchbesprechung 23-24